

Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über einhundert zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: [www.joel-news.net](http://www.joel-news.net) Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland, Schweiz und Österreich: Oliver Schippers, [versand@joel-news.net](mailto:versand@joel-news.net) / Fax: +49 (0)641-33054139 Jahresabo: 30,00 € / 48,00 CHF bei Mailzustellung und 35,00 € / 55,00 CHF bei Post- oder Faxzustellung.



## KAMBODSCHA: „Ich bin froh, dass ich in den Slums geboren wurde“

„Ich bin froh, dass ich in den Slums geboren wurde.“ Als Suchada Nantavong dies ausspricht, mit einem breiten Lächeln von einem Ohr zum anderen Ohr, sind die Menschen um sie herum schockiert. Sie fährt fort: „Und dieser Gott hat zu mir gesprochen und mich befähigt, in den Slums von Phnom Penh zu arbeiten.“ Die meisten Menschen in den Slums versuchen verzweifelt rauszukommen und Nantavong war eine von ihnen, der genau dies gelungen ist. Allerdings entschied sie sich zurück zu gehen. Diesmal mit dem Herzen Jesu, ihren Händen und mit Liebe. Sie bringt all diese Eigenschaften in den größten Slums von Phnom Penh, der Hauptstadt von Kambodscha, ein.

Die Geschichte begann, als Suchada etwa 11 Jahre war und ihre Familie von Jesus hörte, durch die Evangelisation von JMEM, einem Dienst in den Slums von Thailand. Sie erhielt ein Stipendium, und die Anleitung sich ein kleines Einkommen zu verdienen, durch einen Barmherzigkeitsdienst, der ein Kinderprojekt unterstützt und Karten der Hoffnung vertreibt. Nachdem sie sehr gesegnet wurde, beschloss sie, dass es an der Zeit war, etwas davon zurückzugeben. Gott legte ihr eine Last für die Slums von Phnom Penh auf das Herz. Sie ging zu JMEM Phnom Penh als freiwillige, vollzeitliche Mitarbeiterin ohne Rückreise-Ticket mit ungefähr \$67 in der Tasche.

### „Jesus ist da! Jesus ist da!“

Jetzt kümmert sie sich um grundlegenden Bedürfnisse der Gesundheitsversorgung dieser Menschen und hilft bei den wöchentlichen Gottesdiensten, an denen zwischen 100-120 Personen (zum größten Teil Kindern) teilnehmen. Wenn ihr Fahrzeug aufkreuzt, kommen die Kinder angelaufen und rufen: „Jesus ist da! Jesus ist da!“ Eine Frau, die in den Slums geboren wurde, erklärt, dass sie dankbar ist, dort geboren zu sein, weil sie Gottes Güte erkennen kann, in Dingen, die die Welt verachtet. Welche weitreichenden Veränderungen möchte Gott im Leben vieler Menschen in ähnlichen Lebenssituationen bewirken?

Quelle: Suchada Nantavong, JMEM

## USA: Die Macht der Veränderung

Als Shannon McNeal noch ein kleiner Junge war, legten ihn seine älteren Brüder in eine Waschmaschine, drehten das Wasser auf und setzten sich auf den Deckel, um ihn gefangen zu halten. Ein anderes Mal, setzten sie ihn in einem Karton und warfen ihn eine Treppe hinunter, um zu sehen, ob er überleben würde. Einmal sperrten sie ihn in den Backofen, schalteten ein und blockierten die Tür mit einem Stuhl, während er schrie. Shannons Mutter war nicht da, um die Brutalität zu beenden. Die alleinerziehende Mutter hatte einen langen Arbeitstag bei einem Ford-Autowerk in Lorain, Ohio, nahe Cleveland. Ihr Mann hatte die Familie verlassen als Shannon 2 Jahre alt war, so dass die drei vaterlosen Jungen auf sich allein gestellt waren.

Hemmungslos begannen Shannons Brüder als junge Teenager mit Drogen zu handeln. Sie veranstalteten wilde Partys in ihrem Haus, während ihre Mutter in der Fabrik arbeitete. Ein männlicher Verwandter versorgte die Jungs mit harter Pornographie. Shannon wurde gezwungen pornografischen Videos anzusehen, bevor er überhaupt in die Pubertät kam – er war gerade sechs Jahre alt. Es wurde von ihm erwartet, dass er das Gesehene mit den Mädchen der Nachbarschaft ausleben würde.

### „Es war nur eine Frage der Zeit, wann er mit dem Gesetz in Konflikt kommen würde.“

Als Shannon ins Teenager-Alter kam trank er, missbrauchte Drogen und verbrachte seine Zeit mit Mitgliedern einer bekannten Gang, „the Bloods“ (die Blutigen). Durch den erlebten Missbrauch in seiner Kindheit machten innere Schmerzen und Zerrissenheit sein Leben zu einer tickenden Zeitbombe. Er war wütend und unsicher. Es war nur eine Frage der Zeit, wann er mit dem Gesetz in Konflikt kommen würde. Er landete schließlich in einem Staatsgefängnis wegen Drogenkriminalität.

Die Tyrannei setzte sich bei Shannon während seines Gefängnisaufenthaltes fort, wie dies oftmals bei Menschen vorkommt, die in ihrer Kindheit Missbrauch erlebten. Weil er Mischling war (seine Mutter weiß, sein Vater schwarz), wurde er zwischen die Fronten gestellt, wenn Streitigkeiten beim Rassenspannungen aufgeflamten. Während seiner 18-monatigen Haft, brach ein Kampf aus und ein weißer Häftling stach ihm mit einer Zahnbürste, die als Waffe geschärft worden war in den Rücken. Erstaunlicherweise überlebte Shannon den Kindesmissbrauch, die Bandenkriminalität, die Kämpfe im Gefängnis – ein paar Jahre später – noch zwei ernsthafte Autounfälle. Bei einem dieser Unfälle, wurde er mit seinen Kopf durch die Windschutzscheibe eines Lkw geschleudert. Nach seiner letzten Begegnung mit dem Tod lud ihn ein Freund im Jahr 2006 ins „Freedom House“ (Haus des Friedens) ein. Alles veränderte sich.

### „Ich entschied mich, göttlichen Dingen eine Chance zu geben.“

„Ich ging in diese Kirche und fühlte mich angenommen und geliebt. Ich wusste, dies ist was ich gesucht hatte“, sagt Shannon rückblickend. Sein verletztes Herz wurde geheilt – nicht nur durch die Botschaft von Jesus, sondern auch durch die Liebe der Christen, die ihn nicht verurteilten auf Grund seiner Fehler. „Ich hatte alles versucht, um die Person wieder herzustellen, die ich zerstörte“, sagte Shannon, „somit entschied ich mich, göttlichen Dingen eine Chance zu geben“. Langsam begann ich durch Menschen in der Gemeinde die Liebe Gottes zu realisieren, zu der er mich führte und durch die unverkennbaren Veränderungen, die er in meinem Leben machte.“

Shannon ist jetzt glücklich verheiratet, er gründete ein Unternehmen und plant eine Arbeit als Mentor mit problematischen Jugendlichen zu beginnen. Er und seine Frau haben eine kleine Tochter. Die Vergangenheit hat er mit Gottes Hilfe bewältigt. Den Menschen, die ihn missbraucht, vernachlässigt oder zurückgewiesen haben, hat er verziehen. Er ist ein völlig neuer Mensch mit einem strahlenden Lächeln, dem Herzen eines Dieners und mit einer liebevollen Natur.

Dies geschah durch die eindruckliche Kraft der Wiedergeburt, dem größten Wunder auf dem Planeten. Jesus selbst sagte uns, nur durch die Kraft des Heiligen Geistes, kann jemand von neuem geboren werden (siehe Johannes 3:5-7).

Quelle: Shannon McNeal im Interview mit Lee Grady